

10 Jahre WSV Fellengatter

Im Jahre 1967 wurde vom WSV Fellengatter auch eine Sektion nordisch gegründet, sowie auch den schon zur Tradition gewordenen Walgaulauf. Die ersten Langläufer des Vereins waren Bertsch Alfons, Bertsch Hans und Bertsch Elmar. Zum Trainer wurde Bertsch Toni nominiert.

Die Genannten konnten sich zwar gut im Mittelfeld behaupten aber zur Spitze reichte es leider nicht. Im Jahre 1969 kam dann mit Bertsh Josef, Schuler Gerhard und Merhar Wolfgang etwas Schwung ins nordische Geschehen. Gleich in der ersten Wettlaufssaison errangen sich die Genannten je einen 1. Rang im weitem Verlauf bis zur letzten Wettlaufssaison errangen Bertsch Josef fünf 1. Ränge und einen Landesmeistertitel 1972 im Einzelbewerb

Schuler Gerhard errang elf 1. Ränge, zwei Landesmeistertitel im Einzelbewerb und zwei Landesmeistertitel im Staffebwerb 1973 und 74 Merhar Wolfgang errang zwei 1. Ränge, ein Landesmeistertitel im Einzelbewerb und zwei Landesmeistertitel im Staffebwerb.

Fink Franz Martin errang gemeinsam mit Schuler und Merhar zwei Landesmeistertitel im Staffebwerb.

Nordische Ergebnisse 1973/74

=====

Bewerb	Schuler G.	Fink F.M.	Merhar H.	Schuler K.
Fellengatte r	,2.	5.	7.	4.
Landesmschft.	1.	5.	9.	7.
Staffel "	1. Rang mit Schuler G. Merhar W. Fink F. M.			
Nofels	1.	5.	3.	3.
Vandans	1.	7.	12.	10e
österr Mschft.	13.			
Dornbirn	1.	5.	4.	4.
Gaschurn	1.	4.	5.	5.

8.11. 6/5
1/10
13. 011

4/5

Platzierungen Rgtr
3. 6e

2

res. 20. 10
Staffelamt

←

←

Merhar
Wolfgang

10 Jahre WSV Fellengatter

Sehr geehrte Gäste,
liebe Mitglieder und Freunde
des WSV Fellengatter!

Ich begrüße Sie alle, die Sie unserer Einladung zu dieser
Rechenschaftslegung anlässlich des 10-jährigen Bestandes des
WSV Fellengatter gekommen sind. Mein besonderer Gruss gilt

.....

.....

.....

und unseren Ehrenmitgliedern

10 Jahre in der Geschichte eines Vereines sind an sich eine
kurze Zeitspanne, und trotzdem sind vielleicht gerade die ersten 10 J.
für den Bestand und die Weiterentwicklung einer Gemeinschaft so
entscheidend, dass ein Rückblick auf diesen Zeitabschnitt gerecht-
fertigt ist.

Gründung:

Im Spätherbst 1964 wurden die ersten Gespräche, vor allem von der
schisportlich interessierten Jugend in der Parzelle Fellengatter,
geführt, die auf eine Gründung eines eigenen Wintersportvereines
gerichtet waren. Die Entscheidung fiel am 9. Jänner 1965, ^{in der} jenem
Abend, an dem von 34 stimmberechtigten Mitgliedern der "Sport-
vereinigung Fellengatter" nicht nur eine Namensänderung, sondern
mit den neuen Statuten eine grundsätzliche Umorientierung des
alten, im Dämmerzustand schlummernden Vereinsbetriebes erfolgte.
Am 3. Feber 1965 wurde die Vereinsumbildung be hördlicherseits
genehmigt, die Aufnahme in den VVS erfolgte am 3. Juni 1965, seit
dem 10. Jänner 1966 sind wir Mitglied des Vor. Sportverbandes und
seit dem 6. März 1966 gehören wir auch dem Vor. Rodelverband an.

Mitgliederstand:

Der Mitgliederstand hat sich von 34 im Jahre 1964 auf 178 (92) im Vereins-
jahr 1973/74 erhöht. In den letzten 5 Jahren ist keine wesentliche
Änderung erfolgt, es dürfte also die Obergrenze erreicht worden
sein. Allerdings zeigt sich eine strukturelle Verschiebung, da nur
mehr knapp die Hälfte der Vereinsmitglieder auf eine gleichzeiti-
ge Zugehörigkeit und Mitgliedschaft beim Verband Vor. Schiläufer
Wert legt.

Es ist jedoch hier weder Zeit noch Ort, die Hintergründe dieser Entwicklung aufzuzeigen.

Durchgeführte Veranstaltungen

Naturgemäss wurden in den einzelnen Vereinsjahren die üblichen vereinsinternen Rennen durchgeführt, wenn wir auch manchmal mit dem einen oder anderen infolge der Ungunst der Witterungsverhältnisse etwas im Verzug sind. Darüber hinaus, und das darf ich besonders hervorheben, hat sich der WSV Fellengatter als Veranstalter von Schirennen und früher auch Rodelrennen im Lande einen guten Namen geschaffen. Ich erinnere hier an den Nachttorlauf, den wir 1955 erstmals und das mit Fackelbeleuchtung auf den Torstangen austragen; eine Veranstaltung, die sich mittlerweile zum Nacht-RTL in Tschardun mit Läufern aus allen Teilen des Landes herausgemauert hat und heuer zum 10. Male durchgeführt wird. Ich erinnere an den Speziallanglauf, unseren Walgaulauf, den wir seit 1967 alljährlich ausschreiben, und der aus dem Terminkalender der nord. Veranstaltungen des VVS nicht mehr wegzudenken ist. Kurz genannt seien noch die Sonderveranstaltungen wie die Qualifikationsbewerbe der Vor. Schulen in den alpinen und nord. Disziplinen, die Vor. Postsportvereinsmeisterschaften, das Firmenrennen Ganahl ----- die Reihe könnte noch ein ordentliches Stück verlängert werden; ich verweise jedoch nur noch auf unsere turnusmässig Verpflichtung zur Durchführung der Feldkircher Mannschaftsmeisterschaften.

Wieviel Mühe, Arbeit, Ärger, sehr oft aber auch echte Freude und Genugtuung damit verbunden ist, kann der ermesen, der nicht als supergescheiter Adabei seine Kommentare gibt, sondern selbst mit-hilft solchen Veranstaltungen zum Erfolg zu verhelfen.

Ich danke an dieser Stelle allen denen, die sich in diesem Sinne schon seit Jahren bewährt haben, aber auch jenen, die erst seit kürzerer Zeit den bewährten alten Funktionärsstab ergänzen und ihr Bestmögliches tun.

Alle unsere Veranstaltungen wurden von den Männern der Ortsstelle Frastanz des RK in mustergültiger Weise betreut. Ihnen für die vielen Einsatzstunden, bei allen nur denkbaren Wetterverhältnissen, besonders herzlich zu danken, ist nicht nur meine Pflicht, sondern ein echtes Anliegen des gesamten Vereines.

Sportliche Erfolge:

Sie werden verstehen, dass ich Sie im folgenden nicht mit der Aufzählung aller jener Siege und ausgezeichneten Plazierungen ermüde, die unsere Läuferinnen und Läufer in den vergangenen 10 Jahren erreicht haben.

Die Anfänge waren naturgemäss bescheiden, doch ist ein deutlicher Aufschwung erkennbar. Auf dem alpinen Sektor gewann unsere Vertretung bei den Damen und Bei den Herren je dreimal die hart umkämpfte Feldkircher ^Mannschaftsmeisterschaft, wir wurden Oberländer Mannschaftsmeister, stellten mehr als einmal den Feldkircher Schülermeister, auch den Oberländer Schüler- und Jugendmeister, ebenso auch den Oberländermeister der Allg. Klasse. Unsere Vertreterinnen mischen bei den Österr. Firngleitermeisterschaften des ÖÄV in vorderster Reihe mit, wir sind bei den Versehrten Sportler mit hervorragenden Leistungen wertreten.

Die schönsten Erfolge auf Landesebene verzeichnen unsere Jugendläufer in den nord. Disziplinen. Seit der Gründung der nord. Sektion im Jahre 1967 wurden 18 erste Ränge bei landesverbandsoffenen Veranstaltungen erzielt. Darunter drei Landesmeistertitel in den Jugendklassen, ein LM bei den Junioren und Landesmeister wurden unsere Jugendläufer in den ^{and}Staffelbewerben der Jahre 1972/73 und 1973/74.

Auf ÖSV-Ebene gab es im vergangenen ¹⁹⁷³Jahr einen Meistertitel bei der ÖSV-Lehrwartmeisterschaft.

Es ist für mich in diesem Zusammenhange nicht eine Pflicht, sondern eine herzliche Freude allen Läuferinnen und Läufern, aber auch allen Trainern, Lehrwarten und Betreuern ~~hannan~~ für den geleisteten Einsatz zu danken.

Als gescheitert müssen wir unsere Versuche, im Vor. Rodelsport mitmischen zu können, betrachten. Zwar führten wir in den vergangenen Jahren zum Montfortcup zählende Rodelrennen durch, doch fehlen uns zum Aufbau einer Rodelmannschaft einfach die technischen, dh. streckenmässigen Voraussetzungen.

Betriebsmittel:

Dass ein Verein diese Aufgaben und Leistungen nur unter einer konsequenten und ~~erfolgreichen~~ ausgeglichenen Finanzgebarung zu leisten vermag, ist wohl selbstverständlich. Einige wenige Zahlen mögen auch hier die Entwicklung skizzieren. Wir begannen 1964/65 mit ei-

nem Kassastand von rund 1.000 Schilling. Im abgelaufenen Vereinsjahr hatten wir einen Ausgabenrahmen von ~~872.000~~ *mit 10.000,-* ~~1973~~

Unsere technischen Betriebsmittel beschränkten sich 1964 auf ca. 90 Torstangen - das war alles. Heute besitzen wir neben rd. 200 Torstangen, 210 Torlaufflaggen, 100 RTLflaggen, Zieleinrichtung, 4 Stoppuhren, eine Sprechfunkanlage mit Ladegerät und seit vergangenem Jahr eine elektronische Zeitnehmeranlage samt dem notwendigen Zubehör. *es - oder M-P*

Dass mit den Beiträgen allein, solche Anschaffungen nicht getätigt werden können, ist klar. Dass sie aber trotzdem möglich waren, danken wir in erster Linie der Gebefreudigkeit der Bevölkerung von Fellengatter und der verständnisvollen Haltung der Gemeinde Fraustanz. Beiden Gruppen sage ich ein herzliches Danke.

~ WJ 4: 1971 - 1972 - 1973 - 1974, 1975!
Bergheim Bazora:

der 1. Teiljahr - 2. Teiljahr
Besonderer Stolz erfüllt uns alle, ~~dass dieser Rechenschaftsbericht~~ vor dem (im) eigenen Heim gegeben werden kann. Die Geschichte der Erbauung dieses Heimes mangelt nicht an spannenden, humorvollen, ärgerlichen und erfreulichen Episoden. Sie alle zu erzählen, hiesse Ihre Geduld missbrauchen, daher auch zu diesem Punkt nur ein Kurzbericht.

Im Winter 1966/67 wurden die ersten unverbindlichen Gespräche über die Errichtung einer Schihütte geführt. Pläne wurden erwogen, verworfen, neu gefasst. Im Mai 1968 kauften wir von den ÖBB. eine Baracke am Formarinsee, hatten aber noch keinen Bauplatz. Im Juni hatten wir den Bauplatz, aber kein Geld mehr. Trotzdem begannen wir im Juli des gleichen Jahres mit dem Abbruch und dem Transport der Barackenteile auf die Bazora. Was hier von den Fahrern der schweren LKW auf der Strasse vom Formarinsee nach Lech geleistet worden ist, weiss nur der zu würdigen, der mit bedenklicher Mine und öfters hart klopfendem Herzen die Fuhren begleitet hat. Dann folgten drei Sommer, die zu den schwierigsten in unserer Vereinsgeschichte zählen, galt es doch die verschiedensten Gegensätze, die sich beim Bau des Heimes ergaben, immer wieder auszugleichen, Geld zu beschaffen und Arbeitsleistungen zu vollbringen. Wir scheuten auch davor nicht zurück, arbeitsunwillige Mitglieder auszuschliessen und haben letzten Endes unser Ziel erreicht.

Seit Oktober 1971 ist unser Schiheim offiziell benützt und hat seither 9.000 Nächtigungen zu verzeichnen. In erster Linie dient es im Winter unseren Vereinsmitgliedern und hier vor allem den Schülerschikursen des Vereines, steht aber darüber hinaus allen interessierten Gruppen im Lande, ja selbst aus dem Ausland zur Verfügung.

Ich danke bei dieser Gelegenheit unserer Hüttenwartfamilie Schneider, die sich so einsetzt, als ob das Heim ihr eigenes Zuhause wäre. Mein Dank gilt ebenso den vielen Helfern aus den eigenen Reihen, aber auch allen jenen, die uns zur Seite gestanden sind. Dass wir diese Leistung vollbringen konnten, liegt nicht zuletzt auch an der finanziellen Unterstützung, die uns von der Bevölkerung, von der Gemeinde, vom Vor. Sportverband und bis zum Ableben des VVS - Präsidenten V. Sohm auch von diesem Verband zuteil geworden war.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Vereinen

Ein Wort noch zur Zusammenarbeit mit Körperschaften und Vereinen. Ich weiss, dass den Paragr. des Sportförderungsgesetzes entsprechend, die Vereine Anspruch auf Förderung durch ihre Gemeinde haben. Was die Gemeinde Frastanz aber in der Zeit Ihrer Amtsführung, sehr geehrter Herr Altbürgermeister, getan hat, das sprengt den Rahmen des Üblichen. Ich kann nur hoffen, dass auch unter Ihrer Amtsführung, sehr geehrter Herr Bürgermeister, dieses Wohlwollen und das Verständnis für unsere Anliegen erhalten bleibt. Die Anzeichen stehen eindeutig danach. Was von unserer Seite getan werden kann, das bestehende gute Verhältnis zu erhalten und zu vertiefen, werden durch Leistung erbringen.

Als Mitgliedverein des SCO finden wir dort für unsere talentierten Schüler guten Boden vor, derzeit sind ganz junge Schüler im Kader des SCO vertreten und geben zu berechtigten Hoffnungen Anlass.

Unsere Beziehung zum SC Frastanz dürfen als gut freundschaftlich bezeichnet werden, wenn irgendwie Not am Manne ist, helfen wir uns gegenseitig, achten aber bewusst auf korrekte Trennung der Vereinstätigkeit.

Unsere Zusammenarbeit mit den Feldkircher Schivereinen klappt im allgemeinen, wenn auch knisternde Spannung bei den Mannschaftsrennen herrscht.

Als unterkühlt ist das Verhältnis zum Verband Vor. Schiläufer seit der Amtsübernahme durch den neuen Präsidenten zu bezeichnen. Eine Tatsache, an deren Zustandekommen uns die geringste Schuld trifft. Die Beziehungen zum Vor. Sportverband und dessen Präsidenten sind ausserordentlich gut.

⊗ 18. 12. 1970, e. Lfg. zu ... e. s. h. ...
h. j. s. ...

- 1) ...
- 2) ... -6- ...
- 3) ...

Handwritten note in green ink, possibly a signature or initials.

Schlusswort:

Damit, meine Damen und Herren, habe ich Ihnen einen kurzen Überblick zu den vergangenen 10 Jahren unseres Wintersportvereins gegeben. Einzelheiten mussten unter den Tisch fallen. Trotzdem hoffe ich, dass Ihnen meine Ausführungen gezeigt haben, welchen Weg der WSV Fellengatter bisher gegangen ist, welche Erwartungen damit verbunden waren, welche Ziele erreicht worden sind.

Die kommenden Jahre der Vereinstätigkeit stehen unter neuen Aspekten. In der Saison 1973/74 begannen wir mit einem konsequenten Aufbau eines Schülerkaders. Die ersten Teilerfolge sind bereits zu verzeichnen, gelang es uns doch, im SCO Oberland bei 13 teilnehmenden Vereinen im Cupbewerb, der sich über einen ganzen Winter erstreckt, den 4. Platz zu erreichen. Und das vor allem mit den Leistungen unserer Jüngsten, die zur Zeit der Vereinsgründung noch gar nicht auf der Welt waren!

(X)

Hier liegt die Zukunft des WSV Fellengatter! Wir, sozusagen von der alten Garde, haben die Aufbauarbeit geleistet, die Grundlagen geschaffen; auf ihnen weiterzubauen im Geiste einer echten Kameradschaft und im stetigen Bemühen um einen ehrlichen Ausgleich über alle naturgemässen individuellen Gegensätzlichkeiten hinweg, das wird die Aufgabe jüngerer, unverbrauchter Kräfte sein. >

#, 27. 10. 1974
 8. 11. 1975

A. [Signature]

Handwritten note in red ink: "Trotz ..."

(X) *Handwritten note in red ink: "Die ... individuellen Gegensätzlichkeiten ..."*